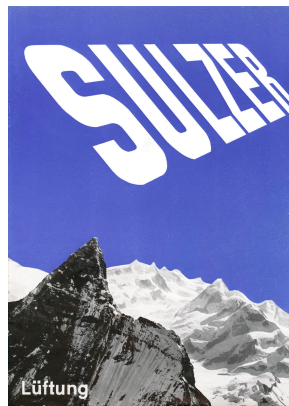




1



2

- 1 Zeitungsinserat, Sulzer – Heizung Lüftung, 1933–1934, Gestaltung: Anton Stankowski mit Hans Neuburg. Abbildung: Museum für Gestaltung Zürich / ZHdK.
- 2 Broschürenumschlag, Sulzer Lüftung, 1934, Gestaltung: Anton Stankowski. Abbildung: Stankowski-Stiftung.

Die perspektivische Sulzer-Wortmarke, die wie eine Kumuluswolke vorbeizieht und das Sinnbild für reine Luft darstellt, ist wohl eine Erfindung des deutschen Grafikers Anton Stankowski (1906–1998), der sie so erstmals 1934 auf dem Umschlag einer Sulzer-Broschüre für Lüftungsanlagen verwendet hatte. Sie basiert jedoch auf einer mit dem Zürcher Hans Neuburg (1904–1983) um 1933 entwickelten flächigen Wortmarke.

Hans Neuburg erhielt um 1932 den Auftrag, die Werbemittel der Heizungs- und Lüftungsabteilung der Gebrüder Sulzer in Winterthur von Grund auf neu zu gestalten. Als Werbefachmann war dies sein erster Auftrag für eine Industriefirma, weshalb er für die Grafik den industriegkundigen Anton Stankowski engagierte, den er von der Zürcher Werbeagentur Max Dalang her kannte. Dort hatte Neuburg bis 1929 als Texter gearbeitet, Stankowski bis 1933 als Fotograf und Grafiker. Zuerst unterzogen sie Sulzers Drucksachen und Werbemittel einer genauen Analyse, danach folgte deren Modernisierung mittels Einführung der schlichten Wortmarke und der durchgehenden

Anwendung der Akzidenz Grotesk, einer der «saubersten» Groteskchriften. Damit bekam die Firma erklärterweise ein klares, «einheitliches Gesicht» mit «besonderem Charakter». Für die Fortentwicklung der Wortmarke war der von Stankowski gestaltete Umschlag einer Broschüre für Lüftungsanlagen wegweisend: Über einer schneeweissen Berglandschaft, Synonym für reine Luft, schwebte am blauen Himmel die perspektivisch modifizierte Sulzer-Wortmarke als weisse Kumuluswolke. Sie kam nach 1934 auch auf anderen Werbemitteln zur Anwendung und löste hier später die flächige Wortmarke ab. Je nachdem wurde sie mit oder ohne Rahmen, negativ oder positiv verwendet. Welcher Anteil Neuburg bei der Konzeption der Sulzer-Wortmarke zukommt, ist unklar. Gewiss ist, dass ihm die Zusammenarbeit mit Stankowski den Weg zum Gestalterberuf ebnete. (Barbara Junod)

Reinzeichnung perspektivisches Logo, Sulzer, 1933  
Gestaltung: Anton Stankowski mit Hans Neuburg  
Auftrag: Gebrüder Sulzer AG, Winterthur, CH  
Material/Technik: Halbkarton; Gouache mit weisser Deckfarbe für Korrekturen;  
Farbstift-Notiz  
14.8 x 20.9 cm

Donation: Till Neuburg  
Eigentum: Museum für Gestaltung Zürich / ZHdK

<https://www.eguide.ch/de/objekt/sulzer/>